

Einzelausstellungen

2016 - Villa Grimaldi, Dortmund
„Aus der Natur“ - Zeichnung und Malerei

2017 - Carolinum, Bad Karlshafen
„Aus der Natur 2“ - Zeichnung und Malerei

2018 - Ökologiestation des Kreises Unna
„Vorsicht Glas - Die Einkochgläser meiner Mutter“ -
Zeichnung, Malerei, Objekte

2019 – Carolinum, Bad Karlshafen
„Vorsicht Glas - Die Einkochgläser meiner Mutter“ -
Zeichnung, Malerei, Objekte

Gruppenausstellungen

2013 - Galerie Balou, Dortmund
Grafit Zeichnungen

2015 - Lutherkirche Asseln, Dortmund
Pastell und Grafit Zeichnungen, Zeichnung als
Rauminstallation im Kirchenraum

2015 - Bad Zwischenahn
Kunstpreis „Das goldene Segel“
Thema „Blütenmeer im Rapport - Dialog der Techniken“
Mein Beitrag: Kamillenbad - Acrylmalerei, Spachteltechnik
Nominierung

2017 - Bad Zwischenahn
Kunstpreis „Das goldene Segel“
Thema „Baumwelten- Bäume sind Gedichte, die die Erde in
den Himmel schreibt“
Mein Beitrag: Lauschen - Tusche + Aquarell, Text in
Schablonentechnik - *2.Preis*

2018 - Helmarshausen
„Herimann Preis“ für zeitgenössische Bibelillustrationen
Mein Beitrag: Reisealtar - Leporello auf drehbarer Platte und
Metallsäule - Tusche-Zeichnung, Schrift in Stempeltechnik -
Nominierung



Annette Maria Vollmer

Geb. 1963 in Dortmund

Ich lebe und arbeite in Dortmund - mit eigenem Atelier.

Der Schwerpunkt meiner künstlerischen Tätigkeit liegt
in der malerischen Zeichnung und der zeichnerischen
Malerei - zunehmend finden Objekte/Materialcollagen
Eingang in meine Arbeiten.

Annette Maria Vollmer
Fronbotenweg 2
44309 Dortmund
kontakt@annette-maria.de
www.annette-maria.de

Vorsicht Glas

Die Einkochgläser meiner Mutter

Geschichte Projekt Ausstellung



Annette Maria Vollmer
Zeichnung, Malerei, Objekte

Geschichte – Projekt - Ausstellung

Die Grundlage für **Vorsicht Glas** hat vor ca. 20 Jahren meine Mutter gelegt.

Sie hat damals ihre langjährige Ära des Obst- und Gemüse-Einkochens beendet und einer beachtlichen Anzahl ihrer nun scheinbar nutzlosen Einkochgläser eine neue Zukunft eröffnet.



Für meine Mutter war es unvorstellbar, diese wichtigen Behältnisse abzugeben, obwohl dafür keine Verwendung mehr bestand - ein Leben lang waren die Gläser, gefüllt mit Einge-machtem, die Garantie für ein sorgenfreies Überleben.

Mit absolutem Selbstbewusstsein wurden von ihr die Gläser mit Wasser gefüllt und eingekocht und die Kellerregale, die bisher für den Vorrat zur Verfügung standen, wurden mit den Wassergläsern neu bestückt.



Meine Mutter war über jeden Zweifel erhaben und für sie stand fest, so für den Notfall immer über sauberes Wasser verfügen zu können.

Die Wassergläser waren 20 Jahre lang die Erfindung, die Lösung, eine geniale Idee meiner Mutter für Notfälle, die zum Glück nie eingetreten sind.

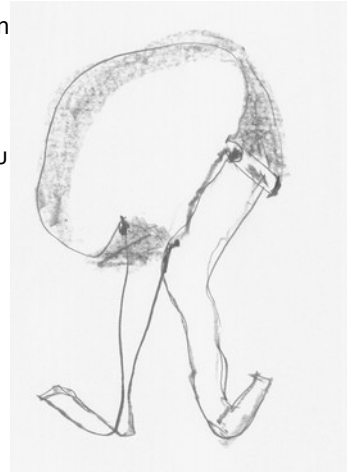
Im Zuge der Haushaltsauf-lösung mussten die Gläser ihren gewohnten Platz verlassen und ich habe die Idee meiner Mutter aufgegriffen, den Gläsern ein neues Leben zu schenken.

Raus aus dem dunklen Keller!

Zunächst durften sie mir aber für Fotos Modell stehen. Eine vorsichtige Annäherung an die Objekte, mit denen ich mich die nächsten Wochen und Monate ausgiebig beschäftigen möchte.

Mich interessieren die Materialien Glas, Metallklammer und Einkochgummi, die Formen, die scheinbare Gleichheit und die große Anzahl der Gläser, die Spiegelungen durch das Wasser.

Ich rücke den Gläsern auf die Pelle: fotografiere, zeichne, erfasse Formen, übermale Fotos, nehme Frottagen, verändere mit Stift und Pinsel Formen und Farben, entdecke neu-gierig wieder und wieder einen neuen Zugang - immer dabei das rote Gummiband. Die Gläser werden von mir gedanklich zerlegt und die vor-handenen Formen in neue Zusammenhänge gebracht.



Mitten in mein Projekt **Vorsicht Glas** platzten im Herbst 2016 die neuen staatlichen Empfehlungen zur Bevorratung für irgendeinen Krisenfall. Mir blieb kurzzeitig der Spaß an der Sache im Halse stecken und ich konnte die Motivation meiner Mutter hautnah spüren.

Mein Ergebnis aus den letzten Jahren: Die Vielzahl und die immer wieder gleiche Form der Gläser fasziniert mich nach wie vor. Das Wasser ist viel mehr als H₂O. Jedes Glas ein Einzelstück.



Ich freue mich sehr, einen großen Teil der Ergebnisse meiner Arbeiten präsentieren zu dürfen.

Annette Maria Vollmer
www.annette-maria.de